

KjG Diözesanverband Köln

Protokoll der ordentlichen Diözesankonferenz 2017



Protokoll der Diözesankonferenz vom 31. März bis 02. April 2017 in Haus Altenberg

Tagesordnung:

- TOP 1 Offizielle Eröffnung der Konferenz, Gebet zu Beginn, Begrüßung der Regionen und der Gäste, Vorstellung der Moderation
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3 Verabschiedung der Tagesordnung und des Zeitplans
- TOP 4 Protokoll der Diözesankonferenz 2016
- TOP 5 Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung
- Thematische Berichte
 - Finanzbericht der Mitgliederversammlung des Diözesanstelle der KJG im Erzbistum Köln e.V.
 - Finanzbericht der Mitgliederversammlung des Kinder- und Jugendbildungsstätte der KJG im Erzbistum Köln e.V.
 - Mitgliederentwicklung
- TOP 6 Entlastung der Diözesanleitung
- TOP 7 Bericht des Diözesanausschuss
- TOP 8 Bericht des Wahlausschuss
- TOP 9 Anträge
- TOP 10 Wahlen.....
- einer ehrenamtlicher Diözesanleiterin
 - zweier ehrenamtlicher Diözesanleiter
 - einer Geistlichen Leitung
 - zum Diözesanausschuss
 - der zugewählten Mitglieder in die Trägervereine
 - der Delegierten zur KJG-Bundeskonferenz
 - der Delegierten zur BDKJ-Diözesanversammlung
 - zum Wahlausschuss
 - Vorschlagsliste für die Kassenprüfer*innen
- TOP 11 Verschiedenes
- TOP 12 Reflexion

Stimmberechtigte, anwesende Mitglieder und Gäste:

Florian Ahaus, Andreas Alfter, Dagmar Alfter, Peter Alfter, Laura Alker, Volker Andres, Elsa Marie Backensfeld, Christian Beck, Ann-Kathrin Becker, Daniel Bednarz, Simon Blens, Lena Bloemacher, Matthias Blume, Tobias Boch, Jan Bockhorn, Florian Bold, Sarah Bonk, Achim Bonke, Carolin Boot, Fabian Boot, Philipp Büscher, Justine Cierpka, Eileen Claesges, Martina Coutellier, Markus Dietz, Simon Dittrich, Heidi Drewke, Tim Dreyhaupt, Barbara Düster, Tina Düster, Nina Eck, Jan-Luca Esser, Wolfgang Ferber, Anke Firmenich, Claudia Gerlach, Marius Gipperich, Julia Graf, Frederik Grönewald, Nina Grönewald, Tobias Grönewald, Hans Haase, Elena Hammer, Hans-Niklas Hansen, Moritz Hecktor, Johanna Heise, Julia Heise, Franziska Helfgen, Nils Hering, Noah Herschbach, Jonas, Heuser, Joanna Hoff, Julia Hoffmann, Sebastian Hollmeyer, Matthias Horn, Andrea Illa, Hannah Ingensandt, Sarah Ingensandt, Caroline Jangkowski, Lukas Jonen, Elisa Jung, Anika Kaiser, Tobias Kaiser, Lukas Keil, Nicole Kipper, Jakob Klasik, Olli Klein, Marcel Knell, Jana Koch, Anne Larroque, Marie Lavall, Jessica Lemke, Steffen Lemke, Maren Leuchner, Veronique Lorenz, Simon Lucas, Henning Mandl-Ehmann, Benedict Martin, Natascha Mellinghaus, Sabrina Meuser, Svenja Münchhalfen, Irina Neumann, Patrick Niehüsener, Astrid Nieswandt, Ludger Nieswandt, Marius Nisslmüller, Jana Oehl, Martin Ossendorf, Bianca Osterholt, Kerstin Osterholt, Alina Palten, Vanessa Palten, Gennet Patt, Jason Pick, Thomas Pieger, Max Pilger, Mathias Probst, Anna-Lena Pütz, Laura Quehl, Ruth Quos, Simon Rathsack, Kai Regener, Kai Rolshofen, Lena Roppes, Michél Rost, Xaver Schirmer, Caroline Schmidt, Robin Schmidt, Frederik Schmitt, Judith Schmitz, René Schmitz, Saskia Schmitz, Fabian Schneider, Marius Schneider, Theresa Schramke, Tobias Schwaderlapp, Sonja Schweizer, Martin Skopp, Christoph Sonntag, Robin Stamm, Jürgen Steffens, Svenja Stehr, Brigitte Steven, Alexander Stiehl, Elena Stötzel, Matthias Trapp, Steffi Trapp, Miriam Walbrühl, Holger Walz, Andreas Weber, David Weber, Dirk Wendl, Britta Wingerath, Erik Wittenberg, Torsten Wolter, Markus Wormann, Olivia Wosnitzka

1 **Protokoll der Diözesankonferenz des KJG-Diözesanverbands Köln 2017**

2 **TOP 1: Offizielle Eröffnung der Konferenz, Gebet zu Beginn, Begrüßung der Regionen und der**
 3 **Gäste, Vorstellung der Moderation**

4 Die Diözesanleitung eröffnet die Konferenz.

5 Sie stellt die Regionen, die Gäste und die Moderation in Person von Andrea Illa und Simon Blens vor.

6 Die Moderation stellt sich kurz vor und begrüßt die Konferenz.

7 **TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

	Stimmen Gesamt	Männer	Frauen
Bergisch Land	2	2	0
Bonn	2	1	1
Düsseldorf	8	5	3
Euskirchen	0	0	0
Köln	6	3	3
Leverkusen	3	2	1
Mettmann	3	1	2
Neuss	9	5	4
Oberberg	7	4	3
Rhein-Berg	6	3	3
Rhein-Erft	1	1	0
Rhein-Erft-Kreis	8	4	4
Rhein-Sieg	9	4	5
Wuppertal	1	0	1
Diözesanleitung	5	3	2

8 Die Diözesankonferenz ist mit 70 anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.

9 Holger Walz (Referent) stellt den „Goldenen Genderstern“ vor.

10 Christoph Sonntag (Referent) erläutert die Reflexionsmethode zum Thema „Stimmung“.

11 **Verabschiedung der Tagesordnung und des Zeitplans**

12 Der Studienteil wird um 15 Minuten vorgezogen, da der Initiativantrag erst danach diskutiert werden
 13 soll.

14 Zwei Impulse finden Freitagabend und Sonntagmittag statt anstatt einem am Samstagmorgen.

15 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) stellt den veränderten Zeitplan vor.

16 Zeitplan und Tagesordnung werden einstimmig verabschiedet.

17 Es liegt ein Initiativantrag der Region Oberberg vor. Dieser wird bei 4 Enthaltungen in die
 18 Tagesordnung aufgenommen.

1 **TOP 4: Protokoll der Diözesankonferenz 2016**

2 Es gab keinen Einspruch, somit gilt das Protokoll als angenommen.

3 Der Wahlausschuss verweist auf die aushängenden Wahllisten und sucht noch Kandidat*innen für
4 diverse Ämter. Die beiden Kandidaten für die Diözesanleitung Noah Herschbach und Philipp Büscher
5 stellen sich kurz vor.

6 Es folgt die Einführung in die Konferenz. (wird nicht protokolliert)

7 Christoph Sonntag und Holger Walz erklären die Werbeaktion für die Großveranstaltung DenkMal!

8 Moderatorin Andrea Illa verweist noch mal auf die Fächer für die Regionen und das Material in diesen.

9 Änderung im Stimmschlüssel:

10 Bonn: 3 männliche Stimmberechtigte

11 Düsseldorf: 4 weibliche Stimmberechtigte

12 Rhein-Erft: 1 männlicher Stimmberechtigter, 1 weibliche Stimmberechtigte

13 Rhein-Erft-Kreis: 5 weibliche Stimmberechtigte

14 Marie Lavall (Diözesanleitung) macht Werbung für das FuF-Café.

15 **TOP 5: Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung**

16 Die Moderation verweist auf die ausgeglichen quotierte Redeliste und erklärt die Stimmungskarten.

17 **1 Allgemeiner Leitungsbericht**

18 Keine Anmerkungen

19 **Teil A: Angebote der Diözesanstelle**

20 **3 Die Diözesanstelle**

21 Keine Anmerkungen

22 **4 Fachbereiche**

23 **4.1 Mitgliederwesen und Verbandsidentität**

24 **4.1.1 Mitgliederwesen**

25 Keine Anmerkungen

26 **4.1.2 Internetbasierte Mitgliederdatenbank**

27 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass eine neue Firma für die Neuentwicklung der MiDa
28 gefunden werden soll. Mehrere Firmen haben sich der Bundesebene und einer Gruppe interessierter
29 Ehrenamtlicher vorgestellt. Diese Runde hat sich für eine Firma entschieden und schlägt diese dem
30 Bundesrat vor. Im Bundesrat an diesem Wochenende muss die Beauftragung der Firma offiziell
31 beschlossen werden. Zum 01.01.2018 soll die neue Mida in den Pfarreien nutzbar sein.

1 Noah Herschbach (Oberberg) fragt, ob es neue Funktionen und/oder besondere Funktionen geben
2 werde.

3 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass mehr Funktionen vorhanden sein werden. Beispielsweise
4 können Pfarreien ihre Buchhaltung über die MiDa machen oder Bilder mit der Homepage gekoppelt
5 werden.

6 **4.1.3 Kampagne 14plus**

7 Marie Lavall (Diözesanleitung) ergänzt, dass vor der Diözesankonferenz ein 14plus-Paket an ggf.
8 interessierte Jugend-/Messdiener-Gruppierungen verschickt wurde. Danach gab es eine Telefonaktion.
9 Es gebe auch bereits drei weitere Interessenten für KjG-Neugründungen.

10 Philipp Büscher (Diözesanleitung) ergänzt, dass ein weiteres Paket allerdings an andere Adressaten
11 versendet werden solle, u.a. die „neuen“ (der letzten zehn Jahre) Mitarbeitenden in pastoralen
12 Diensten, die für Jugend zuständig sind.

13 Jason Pick (Rhein-Sieg) hat gesehen, dass die KjG auch beim Freizeitleiter*innen-Markt in Köln auftritt
14 und möchte wissen, ob dies auch mal in Bonn möglich sein könne.

15 Philipp Büscher (Diözesanleitung) weiß nicht, ob ein konkreter Termin möglich ist, jedoch sollen
16 Angebote in Zusammenarbeit mit den KJAs wahrgenommen werden. Die Kampagne soll weitergeführt
17 werden, auch wenn der Beschluss offiziell vorbei ist.

18 David Weber (Oberberg) findet die 14plus-Kampagne wichtig und möchte nun wissen, wie weiter
19 verfahren wird.

20 Philipp Büscher (Diözesanleitung) erklärt, dass Diözesanausschuss und Diözesanleitung das Thema
21 weiter bearbeiten und gemeinsam schauen, wie die ca. 25 potentiellen Interessierten überzeugt werden
22 können. Jedes Sondierungsgespräch bzw. jede Neugründung läuft anders, daher können wir jetzt nicht
23 garantieren, dass wir noch x Pfarreien sicher gründen. Wir bleiben aber dran.

24 **4.1.4 DUMMies**

25 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass man den Imagefilm auf youtube finde. Die Postkarten
26 seien leider noch nicht fertig, jedoch seien die Gelder vom FuF und der Bundesebene bewilligt.

27 **4.2 Geistliche Leitung**

28 Keine Anmerkungen

29 **4.3 Theologische Themen (Kirche und Spiritualität)**

30 **4.3.1 Arbeitsgruppe „KjG und Spiri“**

31 Philipp Büscher (Diözesanleitung) berichtet, dass die Arbeitsgruppe an vielen Impulsen und
32 Gottesdiensten arbeite, beispielsweise auf der Diözesankonferenz oder in der Fastenzeit.

33 **4.3.2 Adventsangebot 2016**

34 Hans-Niklas Hansen (Neuss) bedankt sich für das Angebot.

35 Philipp Büscher (Diözesanleitung) erklärt, dass das Angebot weniger angenommen wurde als sonst und
36 bittet um mehr Feedback, um die Attraktivität zu steigern.

37 **4.3.3 Fastenangebot 2016**

1 Philipp Büscher (Diözesanleitung) ergänzt, dass das Angebot gut angenommen sei. Vermutlich liege
2 das auch an den guten Downloadzahlen im Vorjahr.

3 **4.3.4 Spiri auf Ferienfreizeiten**

4 Grünes Stimmungsbild

5 **4.4 Politische Themen**

6 **4.4.1 Gesellschaftspolitik**

7 Keine Anmerkungen

8 **4.4.2 Umweltschutz**

9 Marie Lavall (Diözesanleitung) ergänzt, dass das Thema „Smartphones“ aufgearbeitet werden soll,
10 jedoch gebe es noch kein konkretes Programm.

11 **4.4.3 Menschen mit Behinderung in der KjG-Arbeit**

12 Die Arbeitsgruppe stellt ihre Arbeit vor.

13 **4.4.4 KjG für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung**

14 Keine Anmerkungen

15 **4.4.5 KjG gegen Rechts**

16 Die Arbeitsgruppe stellt ihre Arbeit vor.

17 Robin Stamm (Oberberg) weist auf die Teilnahme des BDKJ an der Demo am 22.04. in Köln hin.

18 Max Pilger (Diözesanleitung) weiß von dieser Demo. Ursprünglich sei eine eigene Teilnahme an der
19 Demo geplant gewesen, nun wolle man sich mit dem BDKJ zusammentun.

20 **4.5 Gender Mainstreaming**

21 Keine Anmerkung **4.5.1 Sexuelle Vielfalt**

22 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) erklärt, dass sie es bedauert, dass es immer noch dasselbe
23 Redeprogramm gebe, aber es leider kein erschwingliches Angebot für ein Programm gegeben habe,
24 welches auch „divers“ berücksichtige. Es werden aber weitere Angebote eingeholt. Wenn jemand Ideen
25 hat und jemanden kennt, der geeignet wäre ein solches Programm zu schreiben, freuen wir uns auf
26 eine Rückmeldung bei Volker.

27 **4.6 Öffentlichkeitsarbeit**

28 **4.6.1 Pressearbeit und interne Kommunikation**

29 Max Pilger (Diözesanleitung) erinnert an den Pressespiegel, der auf der Konferenz ausliege.

30 **4.6.2 transparent**

31 Max Pilger (Diözesanleitung) erinnert an die neue Ausgabe, die auf den Tischen ausliegt. Diese wird
32 direkt nach der Diko verschickt. Er würde sich außerdem über neue Mitarbeitende für die Redaktion
33 freuen.

1 **4.6.3 Homepage & Newsletter & web 2.0**

2 Anne Larroque (Rhein-Sieg) fragt, ob es keine Suchfunktion auf der Homepage gebe.

3 Max Pilger (Diözesanleitung) bestätigt dies.

4 Julia Hoffmann (Referentin) erklärt, dass man über Google alles finde, weswegen eine eigene
5 Suchfunktion eine geringe Priorisierung habe.

6 Noah Herschbach (Oberberg) möchte wissen, ob der Newsletter auch gelesen werde oder ob es sinnvoll
7 wäre, über Alternativen nachzudenken.

8 Max Pilger (Diözesanleitung) erklärt, dass der Newsletter verschlankt worden sei, wir aber trotzdem
9 daran festhalten möchten. Die Abos bzw. die Menschen, die den Newsletter angucken und dann auf
10 einen weiterführenden Link klicken könnten wohl überprüft werden und seien überdurchschnittlich
11 hoch. Bisher gab es zwar schon Ideen für eine KJG-App, aber noch keine ausgereiften Konzepte. Auf
12 Facebook kommen besonders sogenannte „Quatschposts“ gut an.

13 **4.7 Schulungsarbeit**

14 **4.7.1 Begleitung der regionalen Schulungsteams**

15 Nicole Kipper (Mettmann) berichtet, dass ihr Schulungsteam noch nicht ausgelastet sei. Interessierte
16 sollen sich bei ihr melden. Gleiches berichtet Olli Klein aus dem Rhein-Erft-Kreis.

17 **4.7.2 Aus- und Fortbildungen**

18 Volker Andres (Diözesanleitung) ergänzt, dass die MiDa-Schulungen stattfinden, sobald die MiDa
19 fertiggestellt sei. Deshalb werden diese auch nicht im aktuellen Go! aufgeführt.

20 **4.7.3 Umsetzung der Präventionsordnung**

21 Volker Andres (Diözesanleitung) ergänzt, dass noch weitere Multiplikator*innen gesucht werden. Der
22 BDKJ bietet eine Schulung dazu an. Es wurde ein Fragebogen zur Risikoanalyse ausgeteilt. Für das
23 institutionelle Schutzkonzept, welches bis Ende 2018 erarbeitet werden muss, soll dieser
24 Informationen ermitteln. Nach 5 Jahren muss eine Nachschulung im Bereich Prävention für alle
25 Leiter*innen stattfinden, diese finden ab nun monatlich zu verschiedenen Themen statt.

26 Sarah Bonk (Neuss) möchte wissen, was passiert, wenn die Schulung nicht mehr aktuell sei.

27 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass man dann nicht mehr als Leiter*in aktiv sein dürfe. Jeden
28 Monat sollen jedoch Nachschulungen angeboten werden, sodass es möglich sein sollte teilzunehmen.

29 Christina Düster (Leverkusen) lobt die Vertiefungsseminare/Nachschulungen und dass die KJG so
30 schnell reagiert.

31 Christoph Sonntag (Referent) bittet darum, die Fragebögen auszufüllen, damit eine Auswertung
32 vorgenommen werden könne. Die Diözesanstelle bietet außerdem an, die Einsichtnahme in die
33 erweiterten polizeilichen Führungszeugnisse für Pfarreien zu übernehmen. Man könne das Zeugnis
34 einschicken und dann eine Unbedenklichkeitserklärung zurückbekommen.

35 **4.8 Diözesanweite Veranstaltungen**

1 **4.8.1 Zickezacke Hühnerkacke**

2 Es wird der Trailer gezeigt, welcher auch auf YouTube zu finden ist:

3 <https://www.youtube.com/watch?v=pG8T4IfLkLA&feature=youtu.be>.

4 Christoph Sonntag (Referent) bedankt sich bei der Region Rhein-Sieg für den tollen Film und die
5 Unterstützung bei der Vorbereitung. Außerdem weist er auf die Flyer und Plakate hin, die in den
6 Regionenfächern liegen. Er erklärt darüber hinaus die Regionenaufgabe: [http://www.kjg-](http://www.kjg-koeln.de/export/sites/kjgkoeln/.content/galleries/downloads/Regionenaufgabe-ZZH-2017-KjG-Koeln.pdf)
7 [koeln.de/export/sites/kjgkoeln/.content/galleries/downloads/Regionenaufgabe-ZZH-2017-KjG-Koeln.pdf](http://www.kjg-koeln.de/export/sites/kjgkoeln/.content/galleries/downloads/Regionenaufgabe-ZZH-2017-KjG-Koeln.pdf).

8 **4.8.2 KjG-Kinderstadt**

9 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) bedankt sich nochmal bei allen Menschen, die geholfen haben die
10 Kinderstadt auf die Beine zu stellen. Die Kinderstadt war ein voller Erfolg. Sie weist nochmal auf den
11 Antrag zur Kinderstadt 2019 hin.

12 Keine Anmerkungen

13 **5 Unterstützung der Pfarrei- und Regionalebene**

14 **5.1 Einsätze auf Pfarrei- und Regionalebene**

15 Keine Anmerkungen

16 **5.2 Team to go**

17 Christoph Sonntag (Referent) erklärt, dass bereits ein Escape-Room-Angebot für offene Treffs,
18 Leitungsrunden etc. vorhanden ist. Dieses Angebot solle noch weiter ausgebaut werden, evtl. auch noch
19 größer als die Koffer. Interessierte sollen sich bei ihm melden. Er erinnert ebenfalls an den diözesanen
20 Spieletag im September.

21 **5.3 Regionale Vernetzungstreffen**

22 Astrid Nieswandt (Rhein-Erft-Kreis) fragt, ob man die Termine nicht immer zu Beginn des Jahres per
23 Doodleabfrage ermitteln könne. So sei evtl. eine höhere Teilnahme gewährleistet.

24 Max Pilger (Diözesanleitung) nimmt die Anregung gerne auf. Allerdings fragt er sich, warum die Treffen
25 so schlecht besucht werden. Er fordert ein Stimmungsbild ein. Dieses ergibt ein gemischtes Bild.
26 Gründe sind die Terminierungen. Die nächsten Termine werden per Doodleabfrage ermittelt.

27 Christina Düster (Leverkusen) merkt an, dass eine Abfrage im Januar wenig Sinn mache, da die meisten
28 Regionalkonferenzen im März stattfinden.

29 Max Pilger (Diözesanleitung) will die Termine dann nach der Diözesankonferenz abfragen.

30 **Teil B: Kinder- und Jugendbildungsstätte Haus Sonnenberg**

31 **6 Kinder- und Jugendbildungsstätte der KjG im Erzbistum Köln e.V.**

32 Sonja Schweizer (Rhein-Berg) möchte wissen, ob zum zehnjährigen Bestehen etwas geplant sei und ob
33 die Kanalprüfung eine einmalige Angelegenheit gewesen sei oder immer wieder stattfinden müsse.

34 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) erklärt, dass die Prüfung nur dann nochmal stattfinden werde,
35 wenn nochmals Probleme auftreten werden, jetzt ist der Kanal erstmal dicht. Ein schönes Sommerfest
36 sei für alle Freund*innen von Sonnenberg geplant.

1 **6.1 Kinder stark machen! – Bildungsfreizeit in den Osterferien**

2 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) erklärt, dass noch Plätze frei seien.

3 **6.2 Haus Sonnenberg in Kinderhand – Ferienfreizeit für Kinder in den Sommerferien**

4 Keine Anmerkungen

5 **6.3 Angebote für Schulklassen**

6 **6.3.1 Wir werden Klasse (WwK)**

7 Astrid Nieswandt (Rhein-Erft-Kreis) fände es schön, wenn man auch andere Schulformen erreichen
8 könnte und diese ggf. auch finanziell zu entlasten.

9 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) ist gerne bereit Schulen bei der Sponsorensuche zu helfen.
10 Allerdings gebe es kaum finanziellen Spielraum, da mit WwK nicht viele Einnahmen erzielt werden. Die
11 KjG will sich mit diesem Angebot als Player in der Landschaft der Anbieter von Klassenfahrten
12 etablieren. Generell werden aber noch Schulen gesucht und die Konferenz wird aufgefordert
13 persönliche Kontakte in Schulen zu nutzen und WwK bekannt zu machen. Das Team von Haus
14 Sonnenberg kommt dann gerne in die jeweilige Schule und stellt das Projekt vor.

15 **6.3.2 Mobbing.Gewalt.Angst – Nicht mit uns!**

16 Keine Anmerkungen

17 **6.3.3 Fass mich nicht an! Training zur Prävention sexualisierter Gewalt**

18 Keine Anmerkungen

19 **6.3.4 GPS – Mit dem Navi durchs Leben!**

20 Keine Anmerkungen

21 **6.4 Fortbildungsangebote für Hauptamtliche und Ehrenamtliche**

22 Keine Anmerkungen

23 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) sucht am Ende des Tagesordnungspunktes Sonnenberg noch
24 Teamer*innen als Honorarkräfte für alle Angebote. Gerne Lena oder Thomas Pieger (Referent)
25 ansprechen.

1 **TOP 5b: Finanzbericht der Mitgliederversammlung der Diözesanstelle der KJG im Erzbistum**
 2 **Köln e.V.**

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit:

	Stimmen Gesamt	Männer	Frauen
Bergisch Land	2	2	0
Bonn	4	3	1
Düsseldorf	9	5	4
Euskirchen	0	0	0
Köln	6	3	3
Leverkusen	3	2	1
Mettmann	4	2	2
Neuss	9	5	4
Oberberg	6	3	3
Rhein-Berg	6	3	3
Rhein-Erft	2	1	1
Rhein-Erft-Kreis	9	4	5
Rhein-Sieg	9	4	5
Wuppertal	1	1	0
Diözesanleitung	5	3	2

4 Die Konferenz ist mit 75 anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.

5 Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird der Finanzbericht besprochen.

6 **TOP 5c: Finanzbericht der Mitgliederversammlung der Kinder- und Jugendbildungsstätte der KJG im**
 7 **Erzbistum Köln e.V.**

8 Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird der Finanzbericht besprochen.

9 **TOP 5d: Mitgliederentwicklung**

10 Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird die Mitgliederentwicklung besprochen.

11 Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

12 **TOP5a: Thematische Berichte**

13 Änderung im Stimmschlüssel: Oberberg ist nun mit 7 (4/3) stimmberechtigten Delegierten vertreten.
 14 Insgesamt sind 76 Delegierte anwesend.

15 Teil C: Außenvertretung

16 **7 Landesarbeitsgemeinschaft NRW**

17 Vanessa Palten (Rhein-Erft-Kreis) fragt, ob es schon erste Erfahrungen gebe damit, dass schon so viele
 18 Diözesanleiter*innen in der LAG in letzter Zeit gewechselt haben.

19 Max Pilger (Diözesanleitung) erklärt, dass man sich keine Sorgen machen müsse. Spannend sei
 20 nochmal die Vertretung der LAG NRW im parallel tagenden Bundesrat. Er ergänzt, dass die Vertretung

1 im BDKJ NRW besonders wichtig sei. Zum Thema Wahlalterabsenkung hat sich die KJG im letzten Jahr
2 stark eingebracht und einen Prozess angestoßen, der weiter verfolgt werden soll.

3 **8 Bundesebene**

4 **8.1 Bundeskonferenz**

5 Keine Anmerkungen

6 **8.2 Bundesrat**

7 Max Pilger (Diözesanleitung) erklärt, dass der Bundesrat aktuell ebenfalls tage und sich hauptsächlich
8 mit „DenkMal!“ beschäftige. Die Aktion finde definitiv statt. Generell werden noch Teilnehmer*innen
9 gesucht. Zwei weitere wichtige Themen: MiDa und BDKJ (Selbstverständnis des BDKJ in Bezug auf
10 neue Mitgliedsverbände). Bei weiteren Fragen könne man ihn gerne ansprechen.

11 Vanessa Palten (Rhein-Erft-Kreis) wünscht ein Stimmungsbild darüber, ob die Förderungen aus dem
12 Projekt „KjG und DU“ genutzt werden.

13 Dieses ergibt, dass fast niemand die Förderungen nutzt.

14 Vanessa bittet darum, dass Projekt noch mal auch von D-Ebene aus publik zu machen.

15 **8.3 Geistertreffen**

16 Keine Anmerkungen

17 **9 BDKJ**

18 **9.1 BDKJ-Diözesanversammlung**

19 Volker Andres (Diözesanleitung) ergänzt, dass Susannes angekündigter Rücktritt doch nicht mehr
20 aktuell sei, sie wird ihre Amtszeit auf jeden Fall zu Ende bringen. Ob sie dann im Dezember ein
21 weiteres Mal kandidiert, ist noch nicht bekannt. Zudem erinnert er an die Aktion „Zukunftszeit“ in
22 Bezug auf die Bundestagswahl im September. Auf der Konferenz werden die im Studienteil
23 erarbeiteten Stunden für Zukunftszeit live eingetragen.

24 **9.2 Der BDKJ-Diözesanausschuss**

25 Keine Anmerkungen

26 **9.3 Konferenz der Mitgliedsverbände**

27 Keine Anmerkungen

28 **9.4 BDKJ-Trägerwerk**

29 Keine Anmerkungen

30 **9.5 BDKJ-Förderkommission**

31 Sonja Schweizer (Rhein-Sieg) möchte wissen, wofür man den Öko-Euro verwenden könne bzw. was die
32 Pfarreien machen, um das Geld zu bekommen.

33 Hans-Niklas Hansen (Neuss) berichtet von Aktionen zum Thema Tierschutz und Infoveranstaltungen für
34 Kinder auf Bauernhöfen.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

1 Svenja Münchhalphen (Oberberg) berichtet, dass sie regelmäßig Umweltschutzworkshops im Ferienlager
2 (Wattwanderungen mit biologischem Input) anbieten und auch entsprechend umweltbewusst für das
3 Lager einkaufen.

4 Jessica Lemke (Rhein-Erft-Kreis) erzählt, dass sie beispielsweise wiederverwertbare Materialien
5 benutzen und selber Kresse etc. gepflanzt haben. Dieses Jahr wird es im Lager einen „Tag ohne Strom“
6 geben.

7 Kai Rolshofen (Oberberg) berichtet von Waldführungen oder der direkten Verwendung von lokalen
8 Produkten für das Sommerlager.

9 Elena Stötzel (BDKJ/Gast) bedankt sich, dass sie wieder bei der Konferenz dabei sein darf und
10 berichtet vom aktuellen Leitungsteam im BDKJ. Sie erzählt nochmal von der BDKJ-
11 Diözesanversammlung, diese Themen werden auch schon im Bericht der Diözesanleitung genannt. Sie
12 weist noch mal auf die Diskussionen zum Stellenplan hin, die KJG ist in diesem Prozess gut vertreten.
13 Sie verweist im Zuge der anstehenden Wahlen auf die politische Kampagne www.junges-nrw.de und die
14 Aktion „Zukunftszeit“. Sie möchte ermutigen Abgeordnete zu Aktionen in der Pfarrei und Region
15 einzuladen. Unterstützung bietet sie gerne an. Zudem stehe das 70. Jubiläum des BDKJs am
16 03.10.2017 an, wozu sie herzlich einlädt, schriftliche Einladungen folgen noch. Es wird einen
17 Gottesdienst, ein Bühnenprogramm und schönes Beisammensein geben. Die Jugendverbände werden
18 sich an diesem Tag auch nochmal präsentieren. Elli erinnert nochmal an die Stiftung Morgensterne
19 (www.jugendstiftung-morgensterne.de), dort kann Geld beantragt werden, zum Beispiel auch für
20 Ferienlager, bei denen sich sozial schwache Teilnehmende die Fahrt nicht leisten können. Elli berät
21 gerne. Sie erinnert auch nochmal an die Möglichkeit für Aktionen und Projekte KJP-Mittel zu
22 beantragen.

23 **10 Erzbistum Köln und Abteilung Jugendseelsorge**

24 Philipp Büscher (Diözesanleitung) berichtet, dass Elisabeth Wessel, die zuständige Referentin der
25 Abteilung Jugendseelsorge sich entschuldigen lässt und herzliche Grüße bestellt. Der neue
26 Diözesanjugendseelsorger Tobias Schwaderlapp wird abends für die Messe zur Konferenz kommen, dies
27 ist eine gute Gelegenheit ihn kennenzulernen. Außerdem berichtet Philipp vom Kennenlernen der
28 Diözesanleitung mit dem neuen stellvertretenden Leiter der Abteilung Jugendseelsorge Bernd Sieberts.
29 Die Diözesanleitung freut sich sehr, dass die Bauarbeiten in Haus Altenberg einem Ende zugehen und
30 wir das Haus wieder gut für uns nutzen können. Er lädt nochmal herzlich ein, auch beim Altenberger
31 Licht teilzunehmen. Die KJG wird auch von D-Stellen-Seite aus vertreten sein.

32 Jason Pick (Rhein-Sieg) beobachtet, dass sich die pastorale Situation in den Pfarreien gravierend
33 ändere (zum Beispiel durch Zusammenlegung von Pfarreien), auch von Seiten der Bistumsführung wird
34 viel Verantwortung auf Ehrenamtliche verlagert, weil wenig hauptamtliches Personal zur Verfügung
35 steht. Er fragt, wie die Diözesanebene diese Lage betrachtet und welche Aufgaben schon übernommen
36 werden.

37 Philipp Büscher (Diözesanleitung) berichtet, dass dieser Punkt die Diözesanleitung beschäftigt. Wir
38 fragen uns, wie wir als Jugendverbände Teil einer Zukunft der Kirche sein können. Die personellen
39 Ressourcen werden momentan weniger, das hat unterschiedliche Gründe: es wollen zum Beispiel
40 immer weniger Menschen pastorale Berufe ausüben. Dazu kommt ein großer Wechsel in der
41 Bistumsleitung und der neue Kardinal möchte mit den Menschen gemeinsam über neue Wege
42 nachdenken. Es ist absehbar, dass sich die Strukturen verändern werden (weniger Menschen, weniger
43 Kirche). Darum stellt sich die Frage, wie kann die Kirche noch relevant in der Gesellschaft sein. Das
44 Bistum habe darauf momentan noch wenige Antworten. Die Jugendverbände bieten sich an, bei der
45 Suche nach Antworten zu helfen und bringen ihre schon vorhandenen guten Lösungen für junge

1 Menschen ein. Die Jugendverbände hoffen auch auf Unterstützung und Anerkennung ihrer guten Ideen
2 und Wege. Wir können nicht beantworten, was genau auf uns zukommt in der nächsten Zeit. Wir sind
3 gemeinsam mit dem BDKJ der Meinung, dass wenn es um die Zukunft der Kirche geht, die Kinder- und
4 Jugendverbände eine zentrale Rolle spielen.

5 **Teil D: Berichte der Gremien und Fördervereine**

6 **Freunde und Förderer (FuF e.V.)**

7 Marie Lavall (Diözesanleitung) berichtet, dass es jetzt ein Online-Anmeldeformular gebe. Es soll ein
8 Treffen für alte KJGler*innen geben, die für den FuF geworben werden sollen.

9 Dagmar Alfter (FuF-Vorstand): Sie stellt die Regionenwette auf der Diko vor.

10 Nina Grünewald (FuF-Vorstand) stellt die Aktion „Freunde werben Freunde“ vor: Pfarreien oder
11 Regionen bekommen 50 Euro, wenn eine von ihnen geworbene, neue Gruppierung auch einen Antrag
12 stellt und diesen abrechnet.

13 Peter Alfter (FuF-Vorstand) erinnert noch mal daran, dass der FuF sowie die KJG immer neue Mitglieder
14 brauchen. Die Jahresaktion „Morgen Kinder wird's was geben“ richtet sich darum an Pfarreien, die
15 besonders viele Kinder in ihrer Pfarrei anwerben: Pro neuem Kind in der Pfarrei gibt es 5 Euro vom
16 FuF.

17 **Förderverein der KJG Kinder- und Jugendbildungsstätte Haus Sonnenberg**

18 Es gab bisher ein Treffen des Vorstands. Die nächste Mitgliederversammlung werde am 14.05.2017
19 um 14:30 Uhr in Haus Sonnenberg stattfinden. Es gibt mittlerweile schon zwei Zusagen für den Beirat.

20 **TOP 6: Entlastung der Diözesanleitung**

21 Bianca Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) beantragt die Entlastung der Diözesanleitung.

22 Bei 5 Enthaltungen wird die Diözesanleitung entlastet.

23 **TOP 7: Bericht des Diözesanausschusses**

24 Der Diözesanausschuss berichtet von der Arbeit im vergangenen Jahr.

25 Es gibt keine Fragen an den DA.

26 **TOP 8: Bericht des Wahlausschusses**

27 Der Wahlausschuss berichtet von seiner Arbeit und weist nochmal auf die ausgehangenen Listen hin,
28 die gefüllt werden sollen.

29 Es gibt keine Fragen an den Wahlausschuss.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

1 TOP 9: Anträge

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit:

	Stimmen Gesamt	Männer	Frauen
Bergisch Land	1	1	0
Bonn	4	3	1
Düsseldorf	9	5	4
Euskirchen	0	0	0
Köln	7	3	4
Leverkusen	4	2	2
Mettmann	3	1	2
Neuss	9	5	4
Oberberg	7	4	3
Rhein-Berg	5	2	3
Rhein-Erft	4	2	2
Rhein-Erft-Kreis	7	3	4
Rhein-Sieg	11	5	6
Wuppertal	1	0	1
Diözesanleitung	5	3	2

3 Die Konferenz ist bei 77 anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.

4 Zwei Initiativanträge könnten noch in die Tagesordnung aufgenommen werden.

5 Julia Graf (Oberberg) führt kurz in den Initiativantrag „Was ist mir wichtig? Werte und Identität in der
6 KJG“ ein.

7 Der Antrag wird mit einer Enthaltung in die Tagesordnung aufgenommen.

8 Kai Regener (Neuss) führt in den weiteren Initiativantrag zum Diko-Jingle ein.

9 Dieser Antrag wird nicht in die Tagesordnung aufgenommen, da keine 1/3-Mehrheit gefunden wird.

10 Lena (Diözesanleitung) nimmt kurz Stellung zum Antrag und erinnert daran, dass gerne Jingle-
11 Vorschläge eingereicht werden können. Diese Lieder müssen allerdings auch Jingle-tauglich sein.

12 **Antrag Nr.1: Diözesankonferenz 2019**

13 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) führt in den Antrag ein: Haus Venusberg ist in dem gewünschten
14 Zeitraum 2019 nicht mehr verfügbar , weshalb es keine Auswahl gebe.

15 Britta Wingerath (Rhein-Erft) möchte wissen, ob Stornierungskosten anfallen.

16 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) verneint dies.

17 Der Antrag wird bei 5 Enthaltungen angenommen.

18 Änderung im Stimmschlüssel: Der Rhein-Erft-Kreis ist mit 4 männlichen und 5 weiblichen Delegierten
19 anwesend.

1 **Satzungsänderungsantrag Nr.3: Amtszeit der hauptamtlichen Diözesanleitung und der hauptamtlichen**
2 **Geistlichen Leitung**

3 Sonja Schweizer (Rhein-Berg/Diözesanausschuss) erklärt, dass die Amtszeit der Hauptamtlichen kurz
4 nach der Einarbeitungsphase schon fast wieder vorbei sei.

5 Max Pilger (Diözesanleitung) ergänzt, dass Bundesleiter*innen ebenfalls für 3 Jahre gewählt werden
6 und es bisher keinen ersichtlichen Grund dafür gebe, dass die Amtszeit im Diözesanverband bei 2
7 Jahren liege.

8 Der Antrag wird mit einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen.

9 **Antrag auf Satzungsdurchbrechung**

10 Max Pilger (Diözesanleitung) ergänzt, dass wir aus strategischen Gründen gerne Philipp direkt für 3
11 Jahre wählen möchten. Denn es ist ein großes Glück, dass wir eine 100%-Stelle für die Geistliche
12 Leitung zu haben, weshalb man sich diese auch so lange wie möglich sichern sollte.

13 Theresa Schramke (Oberberg) möchte wissen, was bezüglich der Geschlechter passiere, wenn
14 gleichzeitig gewählt werden würde.

15 Max Pilger (Diözesanleitung) erklärt, dass die Wahl ja in der Regel nicht gleichzeitig stattfindet. Falls
16 doch (falls jemand zurücktritt), werde auf jeder Diözesankonferenz per Losverfahren geklärt, welches
17 Amt im nächsten Jahr als erstes gewählt und besetzt werde.

18 Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

19 **Satzungsänderungsantrag Nr.1: Aufgaben der Diözesanleitung**

20 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass bei den regionalen Vernetzungstreffen darüber diskutiert
21 wurde, wie auch kleine, nicht aktive Regionen sich demokratisch legitimiert auf der Diözesanebene
22 vertreten können. Um jährliche Regionalkonferenzen zu gewährleisten auch wenn es keine
23 Regionalleitung gibt, muss die Satzung geändert werden, so-dass die DL hierzu einladen kann. Dort soll
24 mindestens eine Vertretung für die Diko gewählt werden und Werbung für RA und RL gemacht werden.

25 Michél Rost (Bergisch Land) berichtet, dass seine Region keine Regionalleitung hat. Er fragt sich
26 zudem was passiere, wenn man nicht beschlussfähig sei und was das dann für die Teilnahme an der
27 Diko bedeute.

28 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass laut Satzung tatsächlich nur Menschen auf die Diko
29 kommen dürfen, die entweder Regionalleitung sind, von der Regionalleitung berufen wurden oder von
30 der Regionalkonferenz in eine Delegation zur Diko gewählt wurden. Nur so sind die Personen
31 demokratisch auch legitimiert. In Bergisch Land zum Beispiel könnte er sich vorstellen, die jährlich
32 stattfindende große Leitungsrunde zu nutzen, um dort eine Reko stattfinden zu lassen und dann dort
33 die Vertreter*innen aus Bergisch Land für die Diko wählen zu lassen. So könne sichergestellt werden,
34 dass nur gewählte Vertreter*innen stimmberechtigt seien.

35 Es wird ein Stimmungsbild dazu eingeholt, wer über den Antrag schon abstimmen könnte (grün) und
36 wer nicht (rot): Dieses fällt grün aus.

37 Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

1 **Antrag Nr.2: KJG-Kinderstadt 2019**

2 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) führt in den Antrag ein. Gestern wurde der Bericht zur Kinderstadt
3 gehört und Videos angesehen. Heute Morgen wurde zur Finanzierung berichtet. Dies sowie die
4 Begeisterung der Helfenden und vor allem der Kinder waren für die Diözesanleitung Anzeichen genug,
5 das Projekt ein viertes Mal durchzuführen. Ein geringer Abstand als alle drei Jahre wäre allerdings zu
6 viel, da die Kinderstadt viele Kapazitäten in der Diözesanstelle bindet. Gerne dürfe dies in Kooperation
7 mit einer Region geschehen, es kann aber auch ein diözesanes Projekt sein. Es soll auch wieder eine
8 Projektgruppe geben.

9 Christina Düster (Leverkusen) fragt, ob es einen Finanzierungsplan gebe, da im Antrag nichts dazu
10 steht.

11 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) erklärt, dass die Kinderstadt von nun an immer wie eine ganz
12 normale Bildungsveranstaltung über KJP abgerechnet werden könne, weshalb es keinen speziellen
13 Finanzierungsplan gebe. Es gilt wie für alle Projekte, dass Leitung und MV dafür Verantwortung tragen,
14 dass ein Projekt finanziell keinen Schaden für den Verband verursacht.

15 Bei 2 Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

16 **Initiativantrag Nr.1: Kinder und Jugendliche im Wahljahr 2017**

17 Marie Lavall (Diözesanleitung) stellt den Antrag kurz vor.

18 Marcel Knell (Rhein-Erft) findet ein Wahlrecht ohne Altersgrenze nicht gut, er möchte keinesfalls ein
19 Stellvertreter*innenwahlrecht. Außerdem gäbe es Studien, die zeigen, dass junge Menschen oft
20 extreme Wahlentscheidungen trafen. Dies schreckt ihn ab.

21 Max Pilger (Diözesanleitung) verweist auf den bereits bestehenden und geltenden Beschluss der KJG
22 zum Thema Wahlrecht ohne Altersgrenze. Bei diesem Antrag sollte dies nun nicht diskutiert werden
23 müssen. Nichtsdestotrotz erörtert er nochmal kurz die Position der KJG: Die KJG hält das Wahlrecht für
24 ein Menschenrecht, das Alter sollte kein Kriterium sein. Die KJG ist nicht für eine Stellvertreterwahl.
25 Die KJG hält die Eintragung in Wahllisten für einen guten Weg: wann immer man wolle, trage man sich
26 ein und erhalte ab dann auch sein Wahlrecht.

27 Britta Wingerath (Rhein-Erft) findet die Regelung wählen zu dürfen, sobald man Lesen und Schreiben
28 könne prinzipiell sinnvoll. Aber was sei dann beispielsweise mit Legasthenikern? Und es ist eben nicht
29 ohne Altersgrenze, wenn Kinder und Jugendliche erst dann wählen können, wenn sie Lesen und
30 Schreiben können.

31 Max Pilger (Diözesanleitung) erklärt nochmal, dass die KJG sich nicht für ein Stellvertreterwahlrecht
32 oder ein Familienwahlrecht einsetzt. Er erinnert nochmals daran, dass das Wahlrecht ohne Altersgrenze
33 nicht Gegenstand des Antrags sei. Dafür müsste ein Antrag gestellt werden, der den Beschluss der KJG
34 zum Wahlrecht aufhebt.

35 Sarah Bonk (Neuss) möchte ermutigen eine U18 Wahl durchzuführen. In Neuss war die Wahl ein voller
36 Erfolg.

37 Noah Herschbach (Oberberg) schließt sich Sarahs Meinung an und berichtet, dass der
38 Landesjugendring sehr viele gute Materialien hat z.B. Wahlprogramme in kind- und jugendgerechter
39 Sprache.

40 Der Antrag wird bei 6 Gegenstimmen und 18 Enthaltungen angenommen.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

- 1 Marie Lavall (Diözesanleitung) fragt nach Interessierten, die ggf. eine U18-Wahl in der Pfarrei
2 durchführen möchten. Die Region Rhein-Sieg hat Lust.
- 3 Änderung im Stimmschlüssel: Der Rhein-Erft-Kreis ist mit 5 männlichen und 5 weiblichen
4 Stimmberechtigten anwesend.
- 5 **Satzungsänderungsantrag Nr.2: Beitragsordnung**
- 6 Maren Leuchner (Rhein-Berg/Diözesanausschuss) führt in den Antrag ein.
- 7 Simon Rathsack (Rhein-Erft) fragt sich, ob die Höhe der Beiträge dann nicht mehr in der Pfarrei selbst
8 festgelegt werden können.
- 9 Maren Leuchner (Rhein-Berg/Diözesanausschuss) erklärt, dass dies weiterhin möglich sei. Der
10 Diözesanverband zieht den kompletten Beitrag ein und überweist die Differenz zwischen
11 Diözesanbeitrag und Pfarreibetrag zurück an die Pfarrei.
- 12 Laura Quehl (Köln) fragt, ob die Mitglieder im Falle eines Einzugs durch den Diözesanverband ihr
13 Einverständnis erklären müssten.
- 14 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass eine Information ausreiche, wenn ein SEPA-Mandat in der
15 Pfarrei vorliege und die Pfarrei dann die Diözesanebene beauftrage. Liege keines vor, müsse nochmal
16 gesondert angeschrieben werden.
- 17 Laura Quehl (Köln) möchte wissen, ob dies über die Diözesanstelle laufe oder ob die Pfarreien sich
18 darum kümmern müssen.
- 19 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass der Mehraufwand von der Diözesanstelle übernommen
20 werde.
- 21 Jason Pick (Rhein-Sieg) hat eine Frage zu Anhang 2 §7 Kündigung der Mitgliedschaft. Er möchte
22 wissen, ob die Kündigungsfristen nur bestehen, wenn die Diözesanstelle die Abrechnung übernimmt
23 oder ob diese bei generell allen Kündigungen gelten.
- 24 Jessica Lemke (Rhein-Erft-Kreis) arbeitet bereits mit dem SEPA-Verfahren und möchte wissen, ob ihre
25 Pfarrei sich dann auch an die Kündigungsfrist der Diözesanebene (31.10.) halten müsse oder ob die
26 eigene Frist (30.11.) beibehalten werden könne.
- 27 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass Kündigungsfristen Pfarreiensache seien, wenn die
28 Pfarreien sich weiterhin selbst verwalten. Der 31.10. sei ein praktisches Datum zur Überprüfung, damit
29 die D-Stelle genug Zeit hat bis Jahresende die Kündigungen zu bearbeiten.
- 30 Maren Leuchner (Rhein-Berg/Diözesanausschuss) erklärt, dass sich die Vorschläge im zweiten Teil des
31 Satzes auf die Mitglieder beziehen, die in Zahlungsverzug stehen.
- 32 Jason (Rhein-Sieg) möchte wissen, wo die Vorschläge für die Vorschlagsliste für Kündigungen
33 herkommen. Auf welcher Basis entsteht diese Liste?
- 34 Maren Leuchner (Rhein-Berg/Diözesanausschuss) erklärt, dass es sich dabei um die Mitglieder handelt,
35 die ihren Beitrag nicht gezahlt haben. Die Pfarrei bekommt dann Bescheid und kann selbst nochmal
36 schauen, ob die Person wirklich nicht mehr Mitglied bleiben soll und ggf. noch zum Zahlen bewegt
37 werden kann.
- 38 Caroline Schmidt (Rhein-Sieg) möchte wissen, ob ein evtl. Plus an Mitgliedsbeiträgen für die Pfarreien
39 gesondert eingezogen werden müsse.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

- 1 Anne Larroque (Rhein-Sieg) möchte wissen, welchen Stichtag es für den Beitragseinzug gebe.
- 2 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass die Pfarrei den Gesamtbeitrag bestimme. Der Anteil der
3 Pfarrei werde der Pfarrei zurücküberwiesen. Es steht noch kein Datum fest, zu welchem die Beiträge
4 eingezogen werden. Der Anteil, der ggf. an die Pfarrei zurückgeht, soll zeitnah überwiesen werden. Es
5 können gerne konkrete Änderungsanträge dazu gestellt werden.
- 6 Simon Lucas (Leverkusen) möchte wissen, ob sich Mitglieder rechtlich gesehen neu anmelden
7 müssten, wenn über die Diözesanstelle abgerechnet wird.
- 8 Volker Andres (Diözesanleitung) verneint dies. Die Mitglieder bleiben Mitglieder in der Pfarrei. Die
9 Pfarrei beauftrage lediglich die Diözesanstelle als Dienstleister für die Verwaltung der Beiträge.
- 10 Jana Koch (Rhein-Berg) möchte wissen, was genau man unter „formlos“ (Z. 59) zu verstehen habe.
- 11 Maren Leuchner (Rhein-Berg/Diözesanausschuss) erklärt, dass dies ohne speziellen Antrag mit einer
12 speziellen Schriftform, also beispielsweise auch per Mail, geschehen könne.
- 13 Jana Koch (Rhein-Berg) fragt sich, wie dies mitgeteilt und überprüft werden solle. Muss es schriftlich
14 sein?
- 15 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass dies in der Regel nach einem Gespräch zwischen den
16 Menschen in der Pfarrei und den Betroffenen angeboten werde. Die Pfarrei meldet dann einfach der D-
17 Stelle, dass Mitglied xy Sozialbeitrag zahlt. Eine spezielle Prüfung der Finanzsituation sei nicht nötig.
18 Das Angebot soll niedrigschwellig bleiben.
- 19 Bianca Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) Änderungsantrag „formlos aber schriftlich“. Wird von der
20 Moderation vermerkt und später aufgerufen, wenn der Antrag abschnittsweise durchgegangen werde.
- 21 Jason Pick (Rhein-Sieg) fragt sich, ob es so stimmt, dass man den Mitgliedsbeitrag bei der Pfarrei oder
22 dem Diözesanverband einreichen könne, die Kündigung aber nur beim Diözesanverband?
- 23 Volker Andres (Diözesanleitung) bejaht dies, damit der Beitrag nicht fälschlicherweise weiter
24 eingezogen werde und es zu kostenpflichtigen Rücklastschriften kommt. Die Diözesanstelle wird die
25 jeweiligen Pfarreien sofort informieren, wenn Kündigungen eintreffen.
- 26 Simon Lucas (Leverkusen) möchte wissen, was passiert, wenn die Pfarrleitung mal etwas vergisst
27 weiterzuleiten. Wer trägt die Kosten?
- 28 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass deshalb die Kündigung über den Diözesanverband laufe.
29 Damit die Pfarrleitung keine Verantwortung dafür übernehmen muss.
- 30 Jason Pick (Rhein-Sieg) fragt nach, ob dies nur der Fall sei, wenn der Diözesanverband einziehe. Wenn
31 alles in Händen der Pfarrei bleibe, dann ändere sich nichts. Er fragt sich, ob man dies dann nicht noch
32 in den Antrag schreiben müsse.
- 33 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass Änderungen im Text gerne beantragt werden könne.
34 Allerdings sei dies dem Diözesanverband egal, wenn die Pfarrei selbst die Mitgliedsbeiträge einziehe.
- 35 Marius Nisslmüller (Rhein-Sieg) fragt sich, warum stimmberechtigte Mitglieder keinen Beitrag zahlen.
- 36 Maren Leuchner (Rhein-Berg/Diözesanausschuss) erklärt, dass die stimmberechtigten Mitglieder des
37 Diözesanverbandes die Regionen sind und diese keinen Beitrag zahlen müssen.
- 38 Volker Andres (Diözesanleitung) ergänzt als Antragsteller im §3 den „Halbjahresbeitrag 17 €“.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

- 1 „Die aktuellen diözesanen Beitragssätze sind:
2 Einzelmitgliedschaft 25,- €
3 Geschwister ab dem 3. Kind 21,50 €
4 Halbjahresbeitrag 17 €“
- 5 Simon Lucas (Leverkusen) stellt einen Änderungsantrag zu §3:
6 „Bei Einzug der Mitgliedsbeiträge durch die Diözesanstelle muss der Pfarreizuschlag binnen vier
7 Wochen nach Einzug an die Pfarrei zurückerstattet werden. Bei einem Beitritt im Laufe des
8 Kalenderjahres ist der Beitrag innerhalb einer Frist von vier Wochen zu zahlen.“
- 9 Der Antragsteller nimmt den Änderungsantrag auf.
- 10 Robin Stamm (Oberberg) fragt sich, was bei Mahnungen geschehe. Dann müssten ja mehrere
11 Überweisungen gemacht werden.
- 12 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass es eh mehrere Überweisungen beispielsweise durch
13 unterjährige Neuanmeldungen gebe. Sollte jemand dann nachträglich zahlen, so wird das Geld dann
14 auch wieder an die Pfarrei überwiesen.
- 15 Simon Rathsack (Rhein-Erft) fragt, was die Konsequenzen bei Nichteinhaltung seien.
16
- 17 Volker Andres (Diözesanleitung) bittet um einen Vertrauensvorschuss. Konsequenzen können ansonsten
18 bei folgenden Dikos in den Beschluss eingearbeitet werden.
- 19 Bianca Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) fragt, ob eine Definition des Halbjahresbeitrags nötig ist.
- 20 Kerstin Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) zu Simons Frage. Sie findet, dass Konsequenzen oder
21 Strafzahlungen dann auch bei Pfarreien eingezogen werden müssen, die zu spät mit der D-Stelle
22 abrechnen.
- 23 Bianca Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) fragt sich, ob Vater, Mutter, Kind auch als drei Familienmitglieder
24 gelten.
- 25 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass diese Regelung nur für Kinder gelte: Geschwisterbeitrag
26 ab dem 03. Kind. In den Pfarreien kann dies natürlich selbst entschieden und geändert werden.
- 27 Die Moderation leitet über zu §4 und erinnert an Biancas vorgemerkten Änderungsantrag.
- 28 Bianca Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) möchte ihren Änderungsantrag ändern: Der Passus zur Kündigung
29 solle „schriftlich oder elektronisch“ erfolgen.
- 30 Theresa Schramke (Oberberg) wendet ein, dass formlos lediglich bedeute, dass es kein spezielles
31 Formular o.ä. gebe oder eine spezielle Formulierung gewählt werden müsse. Die Antragsformulierung
32 „formlos aber schriftlich“ sei deshalb möglich und gültig.
- 33 Marius Gipperich (Oberberg) versteht die Diskussion nicht so ganz, bisher musste ja auch nur ein
34 Haken in der MiDa gesetzt werden.
- 35 Kerstin Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) sagt, dass schriftlich auch nicht bedeute, dass eine spezielle Form
36 eingehalten werden müsse.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

- 1 Michél Rost (Bergisch Land) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte zum
 2 Änderungsantrag, da sich die Diskussion im Kreis drehe.
- 3 Volker Andres (Diözesanleitung) hält eine Gegenrede. Formlos werde erwähnt, um zu verdeutlichen,
 4 dass keine spezielle Form gewählt werden müsse, es könne per Mail geschehen, es könne auch weiter
 5 als Häkchen in der Mida passieren, wenn die Pfarrei das so wünscht.
- 6 Der Geschäftsordnungsantrag von Michél Rost wird bei 9 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen
 7 angenommen.
- 8 Der Änderungsantrag wird mit 2 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen nicht aufgenommen.
- 9 Bianca Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) würde noch „neue Mitglieder“ bei §3 hinzufügen.
 10 „Der Halbjahresbeitrag gilt einmalig für neue Mitglieder, die nach dem 30.6. Mitglied werden.“
- 11 Die Antragstellenden nehmen diese Änderung auf.
- 12 Änderung zur Stimmenanzahl in Rhein-Berg: 1 Mann weniger.
- 13 Der Antrag wird am kommenden Tag weiter beraten.

14 **TOP 10: Wahlen**

15 Feststellung der Beschlussfähigkeit:

	Stimmen Gesamt	Männer	Frauen
Bergisch Land	3	1	2
Bonn	4	3	1
Düsseldorf	9	5	4
Euskirchen	1	1	0
Köln	8	3	5
Leverkusen	4	2	2
Mettmann	3	1	2
Neuss	9	5	4
Oberberg	7	4	3
Rhein-Berg	3	0	3
Rhein-Erft	3	1	2
Rhein-Erft-Kreis	10	5	5
Rhein-Sieg	11	5	6
Wuppertal	3	1	2
Diözesanleitung	5	3	2

16 Die Konferenz ist mit 85 anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.

17 **Wahl eines ehrenamtlichen Diözesanleiters**

18 Die Wahlliste wird geschlossen.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

- 1 Noah Herschbach stellt sich der Konferenz vor.
- 2 Die Konferenz befragt den Kandidaten.
- 3 Unter Ausschluss der Öffentlichkeit findet die Personaldebatte statt. Ausgenommen von der
- 4 Nichtöffentlichkeit ist der Wahlausschuss.
- 5 Noah Herschbach wird mit 84 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.
- 6 Er nimmt die Wahl an.
- 7 **Wahl einer Geistlichen Leitung**
- 8 Die Wahlliste wird geschlossen.
- 9 Philipp Büscher stellt sich der Konferenz vor.
- 10 Die Konferenz befragt den Kandidaten.
- 11 Unter Ausschluss der Öffentlichkeit findet die Personaldebatte statt. Ausgenommen von der
- 12 Nichtöffentlichkeit ist der Wahlausschuss.
- 13 Änderung im Stimmschlüssel: Die Konferenz ist mit 88 anwesenden Stimmberechtigten
- 14 beschlussfähig.
- 15 Philipp Büscher wird mit 87 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.
- 16 Er nimmt die Wahl an.
- 17 **Wahl zum Diözesanausschuss**
- 18 Die Wahlliste wird geschlossen.
- 19 Es gibt 5 freie Plätze für Männer sowie 4 freie Plätze für Frauen.
- 20 Zur Wahl stehen:
- 21 Florian Bold Vanessa Palten
- 22 Jan Bockhorn Bianca Osterholt
- 23 Xaver Schirmer Johanna Heise
- 24 Marcel Knell Sonja Schweizer
- 25 Marius Schneider Maren Leuchner
- 26 Die Kandidat*innen stellen sich vor und werden von der Konferenz befragt.
- 27 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) beantragt eine Personaldebatte. Diese findet unter Ausschluss der
- 28 Öffentlichkeit statt.
- 29 Ergebnis der Abstimmung
- 30 Florian Bold 87 Ja-Stimmen
- 31 Jan Bockhorn 86 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
- 32 Xaver Schirmer 85 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung
- 33 Marcel Knell 83 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen
- 34 Marius Schneider 84 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen
- 35 Vanessa Palten 82 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Enthaltungen

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

1	Bianca Osterholt	62 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen
2	Johanna Heise	72 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 14 Enthaltungen
3	Sonja Schweizer	49 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 23 Enthaltungen
4	Maren Leuchner	49 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen 21 Enthaltungen

5 Somit sind Florian Bold, Jan Bockhorn, Xaver Schirmer, Marcel Knell, Marius Schneider sowie Vanessa
6 Palten, Bianca Osterholt, Johanna Heise und Sonja Schweizer gewählt.

7 Alle nehmen die Wahl an.

8 **Wahl zum Wahlausschuss**

9 Zur Wahl stehen:

10	Simon Lucas	Sarah Bonk
11	Hans Haase	Maren Leuchner
12	Jan Bockhorn	Kerstin Osterholt
13	Florian Ahaus	Johanna Heise
14	Torsten Wolter	Ina Neumann
15		Christina Düster
16		Astrid Nieswandt
17		Julia Graf
18		Svenja Münchhalfen

19 Die Kandidat*innen stellen sich vor.

20 Die Wahl findet auf Antrag per Handzeichen und en bloc statt.

21 Die Kandidat*innen werden einstimmig gewählt.

22 Alle nehmen die Wahl an.

23 **Wahl der zugewählten Mitglieder in die Trägervereine**

24 Zur Wahl steht Bine Thöne. Sie kann leider nicht anwesend sein, eine Vorstellung wird verlesen.

25 Die Wahl findet auf Antrag offen per Handzeichen statt.

26 Bine Thöne wird einstimmig gewählt.

27 Sie hat schriftlich eingereicht, dass sie im Fall ihrer Wahl diese annimmt.

28 Änderung im Stimmschlüssel: Wuppertal ist mit einem männlichen und einer weiblichen Delegierten
29 anwesend.**Wahl der Delegierten zur KJG-Bundeskongferenz**

Der KJG DV Köln hat auf der Bundeskongferenz voraussichtlich 6 Stimmen, diese Stimmen werden von der Diözesanleitung wahrgenommen. Eine weitere weibliche delegierte Person sowie Ersatzdelegierte beider Geschlechter können gewählt werden.

30 Zur Wahl stehen:

31	David Weber	Vanessa Palten
32	Florian Bold	Jessica Lemke

33 Die Kandidat*innen stellen sich vor.

34 Steffen Lemke (Rhein-Erft-Kreis) beantragt eine offene Wahl per Handzeichen und en bloc.

1 **Vorschlagsliste für die Kassenprüfer*innen**

2 Auf der Liste stehen:

3	Jürgen Steffens	Jana Koch
4	Jan Bockhorn	Kerstin Osterholt
5	Kai Rolshoven	Svenja Stehr

6 Die Kandidat*innen stellen sich vor.

7 Es wird eine offene Wahl per Handzeichen en bloc beantragt

8 Die Kandidat*innen werden einstimmig gewählt.

9 Alle nehmen die Wahl an.

10 **Auslosung der Wahlreihenfolge der hauptamtlichen Diözesanleitung und Geistlichen Leitung**

11 2018 würde die hauptamtliche Leitung zuerst gewählt werden.

12 **TOP 9: Anträge**

13 **Fortsetzung der Beratungen zum Satzungsänderungsantrags Nr.2: Beitragsordnung**

14 Jason Pick (Rhein-Sieg) möchte wissen, ob eine abweichende Beitragsordnung in der Pfarrei möglich
15 sei, sowie es ja auch abweichende Satzungen oder Geschäftsordnungen gebe.

16 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass die Diözesankonferenz nicht über die Beitragsordnung in
17 Pfarreien entscheide. Die vorliegende Beitragsordnung gelte auf jeden Fall, wenn der Einzug über den
18 Diözesanverband erfolge. Volker ergänzt noch, dass das Datum der Beitragsordnung nun auf den
19 heutigen Tag geändert werde. Außerdem gibt er die Information an die Konferenz, dass sich der
20 Bundesverband auf dem parallel stattfindenden Bundesrat gerade dazu entschieden habe, eine Firma
21 für die MiDa zu beauftragen.

22 Simon Lucas (Leverkusen) findet noch viele Punkte ungeklärt, besonders bezüglich der
23 Durchführbarkeit mit der neuen MiDa. Er schlägt vor ein weiteres Jahr an der Beitragsordnung zu
24 arbeiten. Generell hätte er sich eine regere Beteiligung an der Diskussion gewünscht.

25 Es gibt auf Antrag an die Geschäftsordnung eine kurze Mausechelpause.

26 Der Antrag wird ohne Gegenstimme mit 16 Enthaltungen angenommen.

27 **Initiativantrag 1 „Was ist mir wichtig? Werte und Identität in der KJG“**

28 Svenja Münchhalfen (Oberberg) führt in den Antrag ein.

29 Sonja Schweizer (Rhein-Berg/) möchte wissen, um welche Werte es sich konkret handle.

30 Julia Graf (Oberberg) erklärt, dass Kinder und Jugendliche selbst Werte entwickeln sollen und dass die
31 Leiter*innen dabei lediglich Hilfestellungen geben sollen und Vorbild durch das Vorleben der Werte in
32 der KJG sind.

33 Laura Quehl (Köln) fragt sich, ob der Schulungsbaustein „Persönlichkeitsentwicklung“ nicht ausreiche,
34 da darin schon die Frage nach Werten vorkomme.

35 Svenja Münchhalfen (Oberberg) erwidert, dass dies im Antrag nur eine Idee für die Zukunft sei.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

- 1 Sonja Schweizer (Rhein-Berg/) findet es schwierig, Methoden zur Wertereflexion umzusetzen. Die KjG
2 lebe Werte doch ausreichend vor.
- 3 David Weber (Oberberg) erklärt, dass dies ein Unterschied sei. Werte sollten nicht vorgelebt werden,
4 sondern die Kinder sollen sich selbst aktiv damit auseinandersetzen.
- 5 Svenja Münchhalfen (Oberberg) bekräftigt, dass Werte oft genug vorgelebt werden.
- 6 Theresa Schramke (Oberberg) bekräftigt, dass es immer komplizierter werde, Gruppenleitungen zu
7 befähigen, Kinder und Jugendliche zur Werteentwicklung anzuregen.
- 8 Vanessa Palten (Rhein-Erft-Kreis) stellt einen Änderungsantrag und möchte den letzten Satz streichen.
- 9 Svenja Münchhalfen (Oberberg) findet, dass dieser Satz die Nachhaltigkeit sichere.
- 10 Volker Andres (Diözesanleitung) stimmt Vanessa zu, da der 2016er-Beschluss festlege, dass die
11 Schulungsteams die Wahlthemen bestimmen.
- 12 Der Änderungsantrag wird angenommen.
- 13 Franziska Helfgen (Rhein-Sieg) findet den Antrag nicht konkret genug.
- 14 Laura Quehl (Köln) fragt sich, wer am Ende an der Umsetzung arbeite.
- 15 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) erklärt, dass bei einem Beschluss eine Projektgruppe gebildet
16 werden könne oder Interessierte zum Diözesanausschuss eingeladen werden.
- 17 Max Pilger (Diözesanleitung) ergänzt, dass die Diözesanleitung sich um die Umsetzung kümmern
18 müsse, sofern im Antrag nichts anderes festgehalten sei.
- 19 Der Antrag wird mit 41 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 36 Enthaltungen angenommen.
- 20 Svenja Münchhalfen (Oberberg) bedankt sich bei der Konferenz.
- 21 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) macht eine Liste von Interessierten, die an dem Thema
22 weiterarbeiten wollen.
- 23 **Antrag Nr.3: Rücklage „Mitgliedsbeiträge“**
- 24 Philipp Büscher (Diözesanleitung) führt in den Antrag ein. Kerstin Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) stellt
25 einen Änderungsantrag. Jede Region bekomme einen Euro pro Mitglied und einen kleinen Anteil vom
26 Rest, was der einzige finanzielle Zuschuss ist. Gerade große Regionen mit wenig ausgebautem ÖPNV
27 haben hohe Fahrtkosten. Deshalb solle das Geld gesplittet werden und ein Euro in die
28 Fahrtkostenerstattung und ein Euro in den Haushalt fließen. Sollte Geld nicht abgerufen werden, solle
29 das Restgeld für Zuschüsse zu Regionalaktionen fließen, über welche beispielsweise das Regionale
30 Vernetzungstreffen entscheiden solle.
- 31 Die Antragstellerin nimmt den Antrag nicht auf.
32 Die Moderation schlägt eine Rückmeldung jeder Region dazu vor:
- 33 Matthias Trapp (Wuppertal) findet es generell gut, wenn Geld direkt zurück in die Regionen fließt. Er
34 findet jedoch auch, dass dieses nicht nur für Fahrtkosten, sondern direkt auch für Freizeiten etc.
35 verwendet werden könne.
- 36 Jason Pick (Rhein-Sieg) stört sich ebenfalls an der Zweckgebundenheit und plädiert für eine Umlage
37 für Regionen.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

- 1 Marcel Knell (Rhein-Erft) findet es kompliziert, das Geld zu splitten. Vielleicht gebe es seitens der
2 Diözesanebene eine andere Möglichkeit Fahrtkosten zu erstatten.
- 3 Maren Leuchner (Rhein-Berg) findet dies zu bürokratisch und kompliziert. Um Aktionen bezuschussen
4 zu lassen, könne man sich an den FuF wenden.
- 5 David Weber (Oberberg) findet unverzwecktes Geld im Haushalt weniger gut. Fahrtkostenerstattung
6 wäre dann gleichzeitig ein Strukturförderungsprogramm. Allgemein solle das Geld den Regionen zur
7 Verfügung kommen, allerdings unabhängig von den eingezahlten Mitteln und somit der Größe der
8 Region.
- 9 Sarah Bonk (Neuss) stört sich an der Fahrtkostenregelung. Sie ist sich unsicher, ob das Geld direkt an
10 die Regionen gehen solle oder in den Haushalt.
- 11 Johanna Heise (Mettmann) findet eine Finanzierung von Projekten ebenfalls gut. Sie fragt sich jedoch,
12 ob das Regionale Vernetzungstreffen überhaupt über die Geldvergabe entscheiden könne.
- 13 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass es sich dabei um ein Gremium handele, das auch laut
14 Satzung Entscheidungen treffen könne.
- 15 Hans Haase (Leverkusen) findet es eine gute Idee, aber sehr bürokratisch. Da fragt er sich, wie dies gut
16 gestaltet werden könnte. Die Region fände eine andere Verteilung als nur nach Mitgliedszahl gut. Er
17 schlägt vor, auch die Größe der Region und das Nahverkehrsangebot miteinzuberechnen.
- 18 Florian Bold (Köln) findet die Idee Fahrtkosten in Regionen zu unterstützen prinzipiell gut, allerdings
19 findet er den konkreteren Antrag auch fragwürdig. So wie er im Moment ist, würde die Region den
20 Antrag nicht unterstützen.
- 21 Nils Hering (Düsseldorf) berichtet, dass eine Fahrkostenerstattung für seine Region irrelevant sei. So
22 würden sie dem Antrag auch nicht zustimmen.
- 23 Frederik Schmitt (Bonn) schließt sich Nils Meinung bzgl. der Fahrtkosten an. Das Geld an die Region
24 zurückzugeben finden sie aber gut.
- 25 Michél Rost (Bergisch Land) hat dazu keine spezielle Meinung, möchte sich enthalten.
- 26 Jason Pick (Rhein-Sieg) stellt einen Änderungsantrag zum Änderungsantrag: „Der weitere Euro solle
27 weiterhin in die Rücklage Mitgliederwesen fließen“.
- 28 Kerstin Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) würde ihren Änderungsantrag gerne abändern. Über die konkrete
29 Änderung möchte sie ein Stimmungsbild einholen. Sie ändert den Antrag dahingehend, dass jede
30 Region einen Euro pro Mitglied erhalten solle, d.h. dass die Regionenumlage um einen Euro erhöht
31 werden solle.
- 32 Volker Andres (Diözesanleitung) merkt an, dass bei der Erhöhung der Regionenumlage lediglich 50
33 Cent direkt an die Regionen gehen und die anderen 50 Cent auf alle Regionen verteilt werden.
- 34 Kerstin Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) möchte den Zusatz mit der Regionenumlage dann streichen.
- 35 Hans Haase (Leverkusen) gibt zu bedenken, dass eine evtl. Änderung der Regionenumlage dann
36 vielleicht leichter wäre, um das Geld zu verteilen.
- 37 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass es kein konkretes Papier zur Regionenumlage gebe.
38 Ausgezahlt würde beides zusammen. Evtl. könne man dann 2020 überlegen, alles in einen Beschluss
39 zu fassen.

Protokoll der Diözesankonferenz 2017 in Haus Altenberg

- 1 Bianca Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) wollte dies ebenfalls anmerken.
- 2 Es kommt zur Abstimmung über den ersten Teil des Änderungsantrags.
- 3 Der Änderungsantrag wird mit 5 Enthaltungen und 6 Gegenstimmen aufgenommen.
- 4 Vanessa Palten (Rhein-Erft-Kreis) fragt sich, was genau in den Beschlüssen stehe, die dem Antrag
- 5 zugrunde liegen und ob man nun nicht „hin und her“ beschließe.
- 6 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass dies der Fall sei, allerdings auch so richtig wäre.
- 7 Jason Pick (Rhein-Sieg) fragt sich, wohin das Geld bei der Rücklage „Mitgliederwesen“ gehe und
- 8 wieviel.
- 9 Volker Andres (Diözesanleitung) erklärt, dass 2010 beschlossen wurde 2 Euro in die Rücklage
- 10 „Mitgliedsbeitrag“ fließen zu lassen.
- 11 David Weber (Oberberg) würde den zweiten Satz gerne dahingehend ändern, dass das Geld den
- 12 DUMMies zugutekomme und nicht in eine Rücklage fließe.
- 13 Jan Bockhorn (Köln/Diözesanausschuss) erklärt, dass dieses Geld kaum genutzt werde und eine
- 14 Zweckbindung deshalb eher sinnlos sei.
- 15 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) erinnert an den Finanzbericht und das viele gebundene Geld.
- 16 Durch diesen Antrag solle das Geld freier verfügbar und somit auch nutzbar gemacht werden.
- 17 Jason Pick (Rhein-Sieg) verstehe dieses Anliegen, allerdings bleibe somit auch unklar, was mit dem
- 18 Geld geschehe.
- 19 Lena Bloemacher (Diözesanleitung) ergänzt, dass man damit beispielsweise eine Projektgruppe „Werte“
- 20 finanzieren könne.
- 21 David Weber (Oberberg) ergänzt, dass der zweite Euro doch für regionale Projekte genutzt werden
- 22 könne.
- 23 Astrid Nieswandt (Rhein-Erft-Kreis) bekräftigt, dass der zweite Euro in den Haushalt fließen solle. Jason
- 24 Pick (Rhein-Sieg) zieht seinen Änderungsvorschlag zurück.
- 25 Der zweite Satz des Änderungsantrages des Rhein-Erft-Kreises wird aufgenommen.
- 26 Volker Andres (Diözesanleitung) gibt zu bedenken, dass 2020 erst einmal Geld ausgezahlt wurde und
- 27 die Auswirkungen deshalb noch nicht klar absehbar seien.
- 28 Vanessa Palten (Rhein-Erft-Kreis) möchte den letzten Satz entfernen.
- 29 Jason Pick (Rhein-Sieg) schlägt vor die Frist zu entfernen, weil auf der Bundeskonferenz ohnehin über
- 30 eine Erhöhung diskutiert werde.
- 31 Die Frist von 2020 wird daraufhin zurückgenommen.
- 32 Der gesamte Antrag wird abgestimmt und mit 5 Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

1 **TOP 11: Verschiedenes**

2 Bianca Osterholt (Rhein-Erft-Kreis) wirbt für eine Bürgerinitiative zur Wiedereinführung von G9.

3 Der FuF erklärt, dass der Rhein-Erft-Kreis die Regionenwette gewonnen habe.

4 Die Mönchslampe für die beste Tischdekoration geht an die Region Düsseldorf.

5 **Max Pilger (Diözesanleitung) beschließt die Diözesankonferenz 2017.**

Für das Protokoll:



Lena Bloemacher
Diözesanleiterin



Philipp Büscher
Geistlicher Leiter



Marie Lavall
Diözesanleiterin



Volker Andres
Diözesanleiter



Max Pilger
Diözesanleiter

1 Beschluss Nr. 1

2 **Diözesankonferenz 2019**



3 **Antragsteller*in:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss

4 **Die Diözesankonferenz 2017 beschließt:**

5 Die Diözesankonferenz 2019 findet vom 12.04. bis 14.04.2019 in Haus Altenberg, Odenthal
6 statt.

7 *Der Antrag wurde mit fünf Enthaltungen angenommen.*

1 Beschluss Nr. 2



2 **KjG-Kinderstadt 2019**

3 **Antragsteller*in:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss

4 **Die Diözesankonferenz 2017 beschließt:**

5 In den Herbstferien 2019 veranstaltet der Diözesanverband Köln ggf. in Kooperation mit einer
6 Pfarrei oder Region die nächste KjG-Kinderstadt. Sollte es keine Kooperation geben, ist der
7 Diözesanverband alleiniger Veranstalter.

8 Zur Planung der Kinderstadt 2019 werden eine Projektleitung sowie eine Projektgruppe
9 eingerichtet. Auf der Diko 2018 wird die Projektgruppe gewählt. Diese setzt sich wie folgt
10 zusammen:

11 Sechs Personen werden auf der Diko gewählt. Falls es eine kooperierende Pfarrei oder Region
12 gibt, werden zwei weitere Personen von der Kooperationspartnerin in die Projektgruppe
13 berufen. Die Projektgruppe ist paritätisch zu besetzen. Die Projektgruppe beginnt nach der
14 Diko 2018 mit ihrer Arbeit.

15 Die Projektleitung besteht aus bis zu vier Personen: eine Person der Kooperationspartnerin,
16 einem*einer Referent*in aus der Diözesanstelle und ein bis zwei Personen aus der
17 Diözesanleitung. In der Projektleitung müssen mindestens ein Mann und eine Frau vertreten
18 sein.

19 *Der Antrag wurde mit zwei Enthaltungen angenommen.*



1 Beschluss Nr. 3

2 **Rücklage „Mitgliedsbeiträge“**

3 **Antragsteller*in:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss

4 **Die Diözesankonferenz 2017 beschließt:**

5

6 Mit der Einführung der Beitragsordnung zum 01.01.2018 werden die Beschlüsse *Erhöhung*
7 *des Diözesanbeitrags* der außerordentlichen Diözesankonferenz 2010 sowie *Zukunft der*
8 *Rücklage „Mitgliedsbeiträge“* der Diözesankonferenz 2014 hinfällig.

9 Stattdessen soll jährlich 1€ pro Mitglied, der bisher in die Rücklage „Mitgliedsbeiträge“
10 geflossen ist, direkt an die Regionen gezahlt werden. Der weitere Euro soll in den Haushalt
11 des Diözesanverbandes fließen.

12 *Der Antrag wurde mit fünf Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.*

1 Beschluss Initiativantrag Nr. 1:



2 **Kinder und Jugendliche im Wahljahr 2017**

3 **Antragsteller*in:** Diözesanleitung

4 **Die Diözesankonferenz 2017 beschließt:**

5 Als demokratischer Kinder- und Jugendverband geben wir in der KJG jedem Mitglied eine
6 Stimme - unabhängig von seinem Alter. Dies ist sowohl in unserer Verbandsstruktur als auch
7 im Alltag der Kinder- und Jugendverbandsarbeit gegeben: Auf den Mitgliederversammlungen
8 haben alle KJGler*innen das Recht, Inhalte und Ämter zu wählen; unsere Angebote
9 (Gruppenstunden, Ferienfahrten u.ä.) richten wir an den Interessen und Bedürfnissen aller
10 Teilnehmenden aus. Dabei machen wir die Erfahrung, dass Kinder und Jugendliche sich eine
11 Meinung bilden und diese äußern können, wenn man sie darin bestärkt und die Themen
12 altersgemäß aufbereitet. Wir sind sicher, dass das Interesse von Kindern und Jugendlichen an
13 Politik gestärkt wird, wenn sie wählen dürfen. Zudem müssen sich alle Parteien mit der neuen
14 Zielgruppe auseinandersetzen – so werden kinder- und jugendgerechte Inhalte und
15 Darstellungen gewährleistet. Die gewählten Abgeordneten sind stärker in der Pflicht, ihre
16 Entscheidungen zukunftsorientiert und nachhaltig zu treffen.

17 Die KJG fordert nach wie vor die Einführung eines Wahlrechts ohne Altersgrenze¹. Erfolgreich
18 gelebte Demokratie mit Beteiligung aller Mitglieder gelingt in den Jugendverbänden, weil sich
19 Kinder und Jugendliche als Handelnde erleben und eine echte und direkte Beteiligung
20 möglich ist. Leider sind Politik und Gesellschaft noch nicht so weit, wie wir es uns wünschen
21 würden. Deshalb sind die U18-Wahlen für uns momentan die beste Möglichkeit, Kinder und
22 Jugendliche an Wahlen teilhaben zu lassen. Wir unterstützen die U18-Wahlen, weil zumindest
23 der politische Wille der Kinder und Jugendlichen öffentlich wird und Raum in der
24 gesellschaftlichen Debatte bekommt.

25 Der Diözesanverband sucht Pfarreien und Regionen, die Lust haben bei der Vorbereitung und
26 Durchführung einer U18-Wahl zur NRW-Landtags- oder Bundestagswahl zu kooperieren.
27 Sollten sich keine Kooperationspartner*innen finden, führt die Diözesanstelle mindestens eine
28 U18-Wahl eigenständig durch.

29 Die Diözesanleitung fordert in Gesprächen mit Politiker*innen weiterhin den Einsatz für ein
30 Wahlrecht ohne Altersgrenze. Die Diözesanleitung verschickt einen Willkommensbrief mit
31 unseren Forderungen an die gewählten Abgeordneten in Land und Bund, die ihren Wahlkreis
32 im Erzbistum Köln haben. Die Diözesanleitung fordert die KJG LAG NRW sowie den KJG-
33 Bundesverband dazu auf, sich dieser Aktion anzuschließen. Die Diözesanleitung setzt sich im
34 Kontakt mit dem BDKJ und dem Landesjugendring NRW weiterhin dafür ein, dass eine
35 Senkung des Wahlalters, im besten Fall ein Wahlrecht ohne Altersgrenze, dringende politische
36 Forderung sein muss.

37 *Der Antrag wurde mit 18 Enthaltungen und sechs Gegenstimmen angenommen.*

¹ „Kinder mitbestimmen lassen: Direktes Wahlrecht von Geburt an“ Beschluss des Diözesanausschusses des KJG DV Köln vom 22.08.2009

„0 Kompromisse - für ein Wahlrecht ohne Altersgrenze“ Beschluss des Bundesrates der KJG im Herbst 2014

1 Beschluss Initiativantrag Nr. 2:

2 **Was ist mir wichtig? Werte und Identität in der KjG**



3 **Antragsteller*in:** KjG Regionalverband Oberberg

Die Diözesankonferenz 2017 beschließt:

4 *„Die KjG unterstützt sie [Kinder und Jugendliche] darin, ihr Leben verantwortlich zu gestalten*
5 *und eigene Lebensperspektiven zu entwickeln. Sie begleitet sie bei der Suche nach*
6 *tragfähigen Lebensentwürfen und nach Orientierung.“²*

7 Wir sehen, dass die Welt vor allem für Kinder und Jugendliche zunehmend komplizierter und
8 unübersichtlicher wird. Die Bildung einer persönlichen Identität ist deshalb heute eine große
9 Herausforderung.

10 Darum wollen wir, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, sich in der KjG mit
11 ihren Werten auseinanderzusetzen.

12 Zu diesem Zweck entwickelt der Diözesanverband ein Angebot, das Gruppenleiter*innen darin
13 unterstützt ihren Kinder- und Jugendgruppen einen Raum zu bieten dies zu tun.

14 Das beinhaltet unter anderem:

- 15 • Gruppenleitungen setzen sich mit ihrem eigenen Werteverständnis auseinander
- 16 • Gruppenleitungen lernen Methoden kennen, durch die Kinder und Jugendliche ihr
- 17 Werteverständnis reflektieren und weiterentwickeln können

18

19 Die Diözesanleitung wird damit beauftragt, dieses Angebot auszuwerten.

20 *Der Antrag wurde mit 36 Enthaltungen und einer Gegenstimmen angenommen.*

² Grundlagen und Ziele der KjG

1 Beschluss Satzungsänderungsantrag Nr. 1:



2 **Aufgaben der Diözesanleitung**

3 **Antragsteller*in:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss

4 **Die Diözesankonferenz 2017 beschließt:**

5 Der Paragraph 9, Abs. 1 (Aufgaben der Diözesanleitung) wird wie folgt geändert:

6 **§ 9 Die Diözesanleitung**

7 (1) Zu den Aufgaben der Diözesanleitung gehören insbesondere:

8

- 9 • Politische und geistliche Leitung sowie Geschäftsführung des Diözesanverbandes im
- 10 Rahmen der Satzung sowie der Grundlagen und Ziele des Verbandes und der Beschlüsse
- 11 der Organe des Bundes- und Diözesanverbandes,
- 12 • Kontakt zu den Regionen / Regionalverbänden und Förderung der Kontakte zwischen den
- 13 Regionen / Regionalverbänden,
- 14 • Einladung zur und Leitung der Regionalkonferenz in Regionen ohne gewählte
- 15 Regionalleitung und Regionalausschuss,
- 16 • Vertretung des Diözesanverbandes im KJG Bundesverband,
- 17 • Vertretung des Diözesanverbandes im BDKJ auf Diözesanebene,
- 18 • Vertretung des Diözesanverbandes in Kirche und Öffentlichkeit,
- 19 • Sorge für die gleichmäßige Berücksichtigung der Anliegen und Interessen von
- 20 Mädchen*Jungen und Männern*Frauen insbesondere durch Sorge für die
- 21 geschlechterparitätische Besetzung von Leitung und Gremien,
- 22 • Entsendung eines Mitgliedes in den Vorstand des „Freunde und Förderer der KJG im
- 23 Erzbistum Köln e.V.“.

24 *Der Antrag wurde mit einer Enthaltung angenommen.*

1 Beschluss Satzungsänderungsantrag Nr. 2:



2 **Beitragsordnung**

3 **Antragsteller*in:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss

4 **Die Diözesankonferenz 2017 beschließt:**

5 Der Paragraph 5 der Diözesansatzung wird wie folgt geändert. Die diözesane Beitragsordnung wird
6 wie folgt beschlossen. Die Beitragsordnung tritt am 01.01.2018 in Kraft.

7 § 5 Mitgliedsbeitrag

8 (1) Höhe, Fälligkeit und Ausgestaltung des Mitgliedsbeitrages werden durch die diözesane
9 Beitragsordnung festgelegt. Diese wird von der Diözesankonferenz beschlossen.

10 (2) Stimmberechtigte Mitglieder zahlen selbst keinen Mitgliedsbeitrag.

11 (3) Für nicht stimmberechtigte Mitglieder laut § 4 Abs. 2 gilt die diözesane Beitragsordnung
12 analog.

13 **Beitragsordnung der KJG im Erzbistum Köln**

14 Stand 02.04.2017

15 **§1 Beitritt**

16 Um den Beitritt zur KJG zu erklären, muss die Beitrittserklärung ausgefüllt und unterschrieben
17 werden. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten notwendig. Die
18 Beitrittserklärung wird an die Pfarrleitung bzw. die Diözesanstelle geschickt. Das Mitglied erhält
19 nach dem Eingang der Beitrittserklärung eine Beitrittsbestätigung.

20 **§2 Mitgliedschaft**

21 Die Mitgliedschaft beinhaltet alle Mitgliedschaftsrechte und endet mit der Kündigung, durch
22 Ausschluss oder Tod.

23 **§3 Mitgliedsbeitrag**

24 Für die Mitgliedschaft in der KJG wird ein Mitgliedsbeitrag erhoben. Die Höhe des
25 Mitgliedsbeitrages wird von der Diözesankonferenz festgelegt. Die KJG-Pfarreien haben außerdem
26 die Möglichkeit, einen eigenen Zuschlag auf den Mitgliedsbeitrag zu erheben. Der diözesane
27 Mitgliedsbeitrag ist in voller Höhe für das laufende Kalenderjahr bis spätestens dem 31.03. an die
28 Diözesanstelle abzuführen. Bei Einzug der Mitgliedsbeiträge durch die Diözesanstelle muss der
29 Pfarreizuschlag binnen vier Wochen nach Einzug an die Pfarrei erstattet werden. Bei einem Beitritt
30 im Laufe des Kalenderjahres ist der Beitrag innerhalb einer Frist von vier Wochen zu zahlen.

31 Die aktuellen diözesanen Beitragssätze sind:

32	Einzelmitgliedschaft	25,- €
33	Geschwister ab dem 3. Kind	21,50 €
34	Halbjahresbeitrag	17 €



1 Der Halbjahresbeitrag gilt einmalig für neue Mitglieder, die nach dem 30.6. Mitglied werden.

2 **§4 Sozialbeitrag**

3 Für Mitglieder, die selbst oder deren Erziehungsberechtigte von sozialer Härte betroffen sind gilt
4 ein ermäßigter Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,- €. Die Meldung erfolgt formlos durch die
5 Pfarrleitung an die Diözesanstelle.

6 **§5 Zahlungsmöglichkeiten**

7 Der Mitgliedsbeitrag kann gezahlt werden

8 a) per Sammelüberweisung durch die Pfarrei

9 b) per Bankeinzug durch die Diözesanstelle

10 Der Pfarrei obliegt die Wahl der oben genannten Zahlungsmöglichkeiten verbindlich für all ihre
11 Mitglieder.

12 Rücklastschriftgebühren, welche dem jeweils Einziehenden entstehen, werden dem Mitglied in
13 Rechnung gestellt.

14 **§6 Mitgliedsausweis**

15 Nach dem Beitritt zur KJG erhält das Mitglied einen Mitgliedsausweis.

16 **§7 Kündigung der Mitgliedschaft**

17 Die Mitgliedschaft in der KJG kann zum Ende des Jahres für das nächste Kalenderjahr gekündigt
18 werden. Dies muss schriftlich bis zum 31. Oktober des jeweiligen Jahres bei der KJG
19 Diözesanstelle durch das Mitglied oder seine gesetzliche Vertretung geschehen.

20 Die Pfarrleitung erhält das Recht, Mitglieder im Verzug zu kündigen. Die Pfarrleitungen erhalten
21 nach Ablauf der Kündigungsfrist von der Diözesanstelle eine aktuelle Mitgliedsliste sowie eine
22 Vorschlagsliste über zu kündigende Mitglieder zur Kontrolle. Legt die Pfarrleitung dagegen bis zum
23 Jahresende keinen Widerspruch ein, gelten diese als genehmigt.

24 *Der Antrag wurde mit 16 Enthaltungen angenommen.*



1 Beschluss Satzungsänderungsantrag Nr. 3:

2 **Amtszeit der hauptamtlichen Diözesanleitung und der hauptamtlichen**
3 **Geistlichen Leitung**

4 **Antragsteller*in:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss, Wahlausschuss

5 **Die Diözesankonferenz 2017 beschließt:**

6 Der Paragraph 9, Absatz 4 der Diözesansatzung wird folgendermaßen geändert:

7 **§9 Die Diözesanleitung**

8 (4) Die hauptamtliche Diözesanleitung und die hauptamtliche geistliche
9 Diözesanleitung werden von der Diözesankonferenz für drei Jahre gewählt.

10 Die ehrenamtliche Diözesanleitung wird von der Diözesankonferenz für zwei Jahre
11 gewählt.

12 *Der Antrag wurde mit drei Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.*



1 Verfahrensvorschlag zur Beratung des Satzungsänderungsantrags Nr. 3: Amtszeit der
2 hauptamtlichen Diözesanleitung und der hauptamtlichen Geistlichen Leitung

3 **Antrag auf Satzungsdurchbrechung**

4 **Die Diözesanleitung schlägt für den Umgang mit dem Satzungsänderungsantrags Nr. 3 und**
5 **den anschließenden Wahlen zur Geistlichen Leitung folgendes Verfahren vor:**

6

7 Der Satzungsänderungsantrag Nr. 3 wird vor dem Tagesordnungspunkt Wahlen beraten und
8 abgestimmt. Soweit sich, aus dem Beschluss zum Satzungsänderungsantrag Nr. 3
9 Änderungen hinsichtlich der Amtszeit der Geistlichen Leitung (§ 9 Satzung) ergeben, werden
10 diese Änderungen entgegen der sonst geltenden Regelung nicht erst mit Ende der Konferenz,
11 sondern bereits beim Tagesordnungspunkt „Wahl einer Geistlichen Leitung“ vorzeitig
12 wirksam.

13 **Begründung:**

14

15 Grundsätzlich werden Beschlüsse der Diözesankonferenz erst mit Schluss der Konferenz
16 wirksam. Damit die Wahl zur Geistlichen Leitung direkt auf drei Jahre erfolgen kann, bedarf
17 es einer vorgezogenen Wirksamkeit der Satzungsänderung (Satzungsdurchbrechung).

18 Mit dem oben beschriebenen Verfahren wird damit Rechnung getragen. Dieses Verfahren ist
19 weder in der Satzung noch in der Geschäftsordnung geregelt, aber in anderen Rechtsgebieten
20 anerkannt. In jedem Fall muss es mit einer 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen
21 beschlossen werden (analog § 21 Geschäftsordnung zur Diözesankonferenz).

22 Ja

23 Nein 1

24 Enthalten 1